



Nähencklich hatt es sich  
begeben / ein tag oder zwen vn-  
geuerlich vor Mathei / das ist  
am. xij. vñ xj. Septēbris / seind  
ankommen auf Wien zu des Tür-  
cken vortreiter eyn scharmügel  
gehalten / mitt der Herren vñnd  
Hauptleut geraysigen so in Wien waren / habend sich  
wol gehalten / also / das etlich Thürcken von jnen er-  
leget seindt worden.

Darnach am tag Mathei / den xij. Septēbris /  
kamen die Thürcken gewaltiglich mit hōres krafft  
daher gezogen / wōitend sich die Kayserigen auf Wien  
gegen in / vñnd wurden aber etlich Türcken von jnen  
erlegt / sy prachtend auch die köpff eins teils hineyn in  
die Stat / Es wurden auch vnder denen Kayserigen  
drey verloren / Nemlich ein Edelman vnder Grossen  
Hansen von Hardeck / dem ward der kopf von einem  
Türcken abgehawē / der selbig türck dann das haupt  
den Türcken mit grossem triumph zu gebracht hatt.

In disen tagen / floch vil armes volcke so auff dem  
lande gewohnt / von ferin hinein gen Wien / prachten  
mit jnen jr armüt / was jnen möglich war mit zūfūre /  
nemlich tof vñnd hie auch anders ic. Es was gar er-  
bärmlich anzūsehen / daß es alles ellendlich zu Wien  
durch einander gieng / Es ist auch vil volcks so sich  
selbs verkürzt hat / in mit nachgedacht das ihnen der  
Türck so nachendte was / auff dem land von den Tür-  
ckischen handen jämertlich vmbgebracht vñ erwürgt /

vnd also vmb leib vmb güt komien/wie vil auch von dem land seind hinein geflohen/ist in geleychem fall / ein sollich hinaus flichen gewest von Burgern vnd eynwoonern der Stat Wien mit weiben vnd kinden.

Weytret auff den tag Mathei/den xxj. Septembris prachend deren in Wien Kayfigen einen lebendigen Türcken mit jnen inn die Stat/der ward als bald gestreckt/Am andern tag darnach / ward er mit sampt andern voorgefangnen vnd auch gestreckten Türcken / wol zusamen gefesselt vnd gebunden an ein sayl in die Thonaw geworffen/bey der schlachtpyugl.

Am donstagnach Matheiden xxij. Septembris morgens frue/hielten die Türckē vor dem stubenthor bey sant Marx verprachten jren mürwillen vnd Tyranny an den armen platterigen vnd presthafften menschen/so vomn der statt hinaus gethan warend / die wurden also yämetlich von den türcken erhacket vnd erwürgt/Als nu die Kayfigen in Wien/sich zu jnen hinaus lieffen/flohen die Türcken hinder sich /also eylten ihnen die Kayfigen nach/es hetten sich aber vil thürkischer hunds köpff listig lich hinder jne heimlich verhalten/vñ teüdtten in die Kayfigen auf Wien hynden zu/wiewol sie sich gegen jne wöorten mit nach tayl/dann es giengen vnder von jnen bey. x. aber auf des thürcken seyten plüßen vil mer/Es wurden auch den türcken abgejagt/etliche Karnielthier/solch schar mügel ward gar nach alle tage gehalten / doch Gott hab lob/haben die thürcken allweg den größten schaden darvon gebracht.

Am Freytag nach Mathei am xliij. Septembris  
wurden die Voistett in Wien abgeprennt / von ihnen  
selbs / es erlasch auch das feur nye recht / hinc an den  
Sontag / do hab es sich erst recht / Dann dye ziegel-  
heüser die besten so vom ersten anzünden vbergeblibē  
waren / wurden erst auff ein neues angezündet vnd  
verprennt / Es lagend auch alle wälder vnz an Wien  
vnd weyngärten / voller seind / es wurden auch an ob  
gemeltem Freytag alle ding preys in allen voistetten  
essends vnd anders / es gieng gar groß zu / Bis der  
galg am Lugeck auffgericht ward / Es wurden auch  
in Wien alle heüser so der mair an der Stat nabent  
warend / vnd mit hülgin schindlin gedeckt / abgeworfen  
/ das dann nicht on sonderlich vrsach geschehen ist:

Am Montag vor Michaelis den xxvij. Septembris  
vnrington die türcken dye gangen statt Wien / vndē  
vnd oben / vnd auch an allen orten zügliche / Namend  
also den pas der Thonaw cyn beyrn Kalnberg / das  
für pas niemants mer möcht weder auff noch ab pas-  
siren / Er wölte denn seine lebens sich verwegen / Es  
wurde auch von den türcken etlich püchsen zu der stat  
hinzü gebracht auff ein steinwurffe hindan / doch es  
warent nur Falckennethlen vn handbüchsen / sy ver-  
schlügen sich hinder die gemauthen stöcke der abge-  
brennten heüser der voistett / es wurden auch den sel-  
bigen tag etlich knecht von der statmair geschossen.

An sant Michels abent den xxvij Septembris be-  
gab sich ein scharmügel vor dem Kernerthor hinauf  
in die Voistett / mit drey sündlin knecht / gieng bald zu

Es wurden do erlegt bey zwey hundert türcken/wie wol man mer saget/nemlich so in einem feiler er stochn wurden vonn den knechten/auff der Wiener seyten bliben etwas bey zehen/wiewol von wenigern gesaget ward.

Auff den selbigen tag vmb. ij. vñ nach mittag kamē herab gefaren vom Kalemberg bey acht schiffen voller türcken mit püchsen vñnd andern gewör / wolten ein lägerschaft auffgericht haben bey der langen puncte/es ward in aber als bald ein passwort gegeben / Dann die Hispanier kamend hinder sy mit iren roren die dann wol traffen das sy die rüder liessen fallen vñ in die thonaw burzelten/erlich füllen von schiffen vñ ertranckten sich selbs/müsten auch also jr fürnemenn hin stellen/vñnd widerumb gegen dem flus hinauff faren mit grossen schaden.

Von dem selbigen abent an/vñz auff den: xv. tage Octobris hat man kein vñ mer lassen schlagē in Wien dann das prentglöcklin schlug die vierteil /ist auch on sonder vrsach nicht geschehen.

Auff den tag Michaelis am xxix. Septembris / ist den türcken genossien worden auff s mindst drey sänlein durch die Hispanier vñ landsknecht / Es ist auch den selbigen tag ein mercklich grof schieffen gewesen / es gieng ein schus auff den andern vñz inn die nacht / dann wo man seind sach / ward nach iren geschossen / man stünd auch den ganzen tag in der ordnung vñnd ward on vnderlaf geschossen / Es regnet auch die selbigen nacht für vñnd für / es solten billich die hund

Köpff darauffen erfroren sein/aber vnkraut verdürbt  
nicht ꝛc.

An Sant Jeronimus tag den xix tag Septembris  
Hetten die Türcken am morgens frü ein grofs anklopff  
fen mit irem ellenden geschüg/das sy dazumal hetten  
man wolt in aber nit auffthon/Am selbigen tag nach  
mittag/ward ein Behem durch ein zinnē ab de: maue  
geschossen/deren begel hat es vil gegeben/auff den sel  
bigen tag ist gen Wien kommen ein knab so von dē Tür  
cken zū Ofen gefangen/der hat gesagt/der Türck sey  
starek zū roß aber schwach zū füß / Des gleichen ist  
auch ein megrlin auff den selbigen tag entrunnen da  
im dann ein Türck selbst zūgeaignet hatt /im auch sei  
ne finger mit kostlich ringen geziert/als aber bey der  
nacht vnder den Türcken auffgedrummet vnd sy all  
der stat zūgezogen/die gezelten verlassen/Sach in dē  
das güt megrlin auch seiner schang/vñ ist inder nacht  
also in die statt kommen.

Am freytag nach Michaelis den erstenn tag Octo  
bris/hat man hinauff ab Sanct Steffans Kirchen  
ins feld gesehen/gegē dē Kalenberg/vñ Schwedat  
hinauff/nichts dan legerschafft der Türcken als weit  
müglich was zūsehen/es waren auch alle velder vol  
seind/auff die ander seiten gegen dem Kalenberg zū/  
sach man vil hin vnd wider lauffen vnd reitten/aber  
niendert als vil: als auff der seytem/gen Vungern  
hinab/dann sye mochten in den weingärten nicht  
so wol raum haben/als gen Schwedat hinab / auff  
den weitsten haiden. Den selbigen abendi vmb acht

vt in die nacht/was ein grosses schieffen vñ den freim  
den vñ den feynden dergleichenn nie er hört/dann es  
giengen vnderweil so vil büchsen mit einander ab als  
wann man zñm sturm schießt. Den selbigem tag  
auch/als dann die knecht/betten etlich mauren nider  
gestossen/in der vorstat vor dem keruertor habennt  
sich etlich knecht hinauf gelassen ins feld/seind gleich  
zegegen gewesen bey hundert Husarn/die dorffrende  
die knecht nicht angreifen sonder seind den gezeltent  
zägerant/kamen in kurz zñsamen tausent Husarn/do  
müßendie knecht abziehen doch wurden auf jñe zwen  
erschossent.

Am Samstag nach Michaelis den ij. Octobris/  
Ward ein aufflauff in der Statt/Dann vil der feind  
zñ fñß vñ roß betten sich hñnein gelassen/inn die vor  
stat vor dñ Schottenthor/do erhüb sich ein scharmüß  
el zwischen deren in Wien kriegs volck vñ Türgken  
dann man schoß dapffer inn die feind / das sy wider  
hauffen weif müßten hñnweg fliehen.

Am tag Michaelis den xij. Septembris wagt sich  
ein kantzschaffter zñ roß auf der stat hinauf/der müß  
drey mal durch die thonaw schwemmenn ee er durch  
die feind hinauf kam/Gott weist wie es im ergang  
en ist/Geleych zñmorgens vor tag/kamen zwen sñch  
er auff dem wasser gesarn/war in die sach ganz wol  
geratten/dann sy von feinden nie angerantt wurden  
wiewol jñ vil die Thonaw jñn betten.

Am sontagnach Michaelis/den iij. Octobris/ward  
aber den ganzen tag geschossent/nach altem prauch

ain schuf auff den andern/In summa altag seind leut  
vmbkomen/zü beyden seitten.

Am montag den vierdten Octobris/feil nach mit-  
ternacht/Müsten alle senlin auff die wacht/ dann die  
feind stelleten sich daussen gleich sam sye stürmē wöl-  
ren/es ward aber nichts drauf/Es geschach auch den  
selbigen tag kein aufflauff/Am erich tag den v. Octo-  
bris/vmb ix vr vor mittag/schlug man letma dan die  
feind wolten vber die maur hinein sein/man fertiget  
sie aber als bald wider hinweg:

Am mitwoch nach Michaelis/den sechstenn Octo-  
bris/fiel man hinauf vnder die feind bey dem Salz-  
thurn durch der fischer vorstat bis hinumb gegē dem  
Burgthor/Aber die feind warent jnen zü starck/vnd  
trungē vil knecht in den statgraben zü fallen/dardurch  
jnen vil geschedigt wurden/also dassye eins teils hück  
en/die anderen müst man sieren vnd jre eins teils gar  
tragen hinein in die stat/Es was ein grosser jamer/  
Es was aber solcher schreck vnd flucht nicht allein  
vnder denen kriegsleuten zü Wien sonder auch vnder  
den Türgken/dann wo sy nicht eins thails weren auf  
die flucht gericht gewesen/so wer es deren von Wien  
kriegsvolck nicht wol geratten/sonder vil vmbkom-  
men/das also got züm bestenwendet/Dieweil sich ab-  
er das also begab/Seind die Türgken dieweil an ein  
andern ort der stat den sturm angelanffen/sie mochtē  
aber nichts schaffen/dann die stat noch gnügsam mit  
volck versehen was/den selbigen tag ward auch ein  
letma der maur zü/endet sich aber als bald.

Am

Am donstag morgens feß am vij. Octobris vmb  
ij: vt ward wider ein Lerma / geschach von der Bur  
ger wegen / wie gehorsam sie sich erzeigen wölten / sich  
in die ordnung züschicken / doch gieng das kriegsvolck  
alles empor / dann man besorgt sich die selbigen nacht  
vonn wegen des scharmügels / dann sie hetten ye das  
feld verlor in den selbigen tag / das schafft jr bolwerck  
das man inen wol het abgewonnen / wo die hinderen  
heten nachgedreht: Vmb den vorgemelten Lerma  
wusten türcken endlich nichts / dann auff dem kirchen  
thurn / do man jr gang Lagerschaft mocht vbersehē  
im zirkel weyt vnd pryt / nemlich gegen dem Vnger  
land hinab auff zwü meil / als voller gezelten was / do  
hetten sy nahend gar kein sewer / Aber in einer künze  
wurden so bald so vil feur das es wunder was / man  
sach auch einen mitten durch ihr Läger auff vnd ab  
rennen mit einem windeliecht / ist wol zügedenckent  
das er die andern hab auffgewandt / dann sie habenn  
sich zübesorgen gehabt / man wöll wider vnder sy wie  
vor hinauf fallē / als sy dē Lärmen hörten in der stat.

Den selbigē tag vij Octobris vmb: ix. vt vor mitag  
ward wider ein Lärma / Dann es hetten sich etlich  
türcken an den stattgraben hinzü gelassen / man tribe  
sy aber als bald wid hindan / es woltē auch die lands  
knecht so auff der wacht waren für das nicht mer für  
güt achten / das man so leychtlich Lerma schläg / ver  
maynten der thürcken wol mayster zü sein / wo schon  
tausent in graben weren kommen / sie hetten doch kein  
groß geschütz darmit sie die mauer möchten gebrochen  
haben / vnd müßten also vber die hoch mauer hinein

gestigen sein/man hett dem Türgken etlich grosse geschüß zů Prefsburg in die Thonaw versenckt/ am fürfaren/das was deren in Wien glück.

Es kam am vij. Octobris vmb mittnacht gegē morgen post vom künig vnd Pfalzgraven von Bayern gen Wien/ Etlich trost priest/ sy solten sich wol haben en/Sy wolten jnen yñterhalb acht tagen/zů hüß kommen/ Ist nicht weniger man ward solches trosts yhn Wien fro/das man ab der sach kem/wiewol sich das kriegsvolck in Wien nit hart besorgt /das der Türgk jnen die statt so leichtlich abgewunne/ Es wölte dann gott sye sonderlich ver lassen/sye müßten aber zů letzt vnd es lenger gewert hette/mangel gehabt habenn/an brot/wein hat man gnüßsam gehabt / wo es sych schon jar vnd tag verzogen het/Auff solliche tröstung schof man die selbigen nacht mit allerley geschüß mit freuden/das vor nie was erhört/das einer möcht gedacht haben /man hett gestürmt in almacht.

Am achtē tag Octobris/haben sich die in Wien fast gearbeit/vnd gemüt/mit bolwerck zů machen/damit die mair zů bewarn/Beym kőnerthor/do habendie feind fast gegraben der mair zů des selbigē ouths/im willen gewesen die mair vnder zů graben vñnd mit puluer zersprengen/denn sy mangel haben gehabt an grossem geschüß/darumb war wol vonn nöthen das man grossen fleiß angehörete/in der statt/darmit jnen die mair nit zů schaden siel. Am selbigenn tag auch vormals haben die Türgken treffennlich geschossenn beim kőnerthor mit handtoren vnd mit pfeilen/vermainten darmit die arbeitenden von irem fürnemmen

ab zutreiben/ es geschach aber mit sonderlich schadē. Es ward auch am selbigen obgemelten tag gemacht ein bolwerck beim Schottenthor/ darauff richt man zwü groß lang Büchsen/ gegen dem Kalenberg zü/ da ward jnen das Aue maria zugeschossen/ als man das licht zündt/ was es aber für regel gab vnder jrenn gezelten/ Ist vnbewust/ es ist hart ler gangenn/ ist wol zü erwessen.

Am ix tag Octobris ward wider ein letma / weret lecht ein halbe stund nach mittag vmb drey vr/ heten die Türgken hinein gegrabenn hing vnder die statt mant/ Es war aber denen in Wien wol bewust/ man grub in auch entgegen/ doch auff die stund züntenn sye an mit puluer/ zersprengten also die mant / vnnnd von stund an lufften sie ein sturm an/ Also verlor die Türcken zum ersten den sturm/ Doch lieffenn sy wider an vnd verloren auch den andern/ dann do was kein ver sagt man yhn vnder statt/ vnnnd weren all Türgkenn angelauffenn / Sy wären mit Gotes hilff/ am selbigen abent alle erschossen/ vnd erstochen wordē dan es was jederman lustig vnnnd girig wider sye/ Au Ser/ her/ her/ sye spranngtenn auch ein loch inn die mant lecht zwayer spieß lang/ gleich bey Sant Klare Kloster/ kaum eins stein wurffe weyt vom Kōnerthor gegen der purg es pracht/ aber nicht schaden.

Man hat vnder des Türgken Reüter ab den Thüren inn Wien geschossen das wunnder züsagenn ist. Es habenn auch jre schüzenn mit Karthanen vnnnd Slangen gar nach alle schüß troffen/ das man vnnnd Kof gen himel auff sprungen.

Am Sonntag vor Galli den 7. Octobris vermaynten die inn Wien für gewis der Türck ward widder stürmen/wartetend so vng auff den abent vmb iij vi wie am tag darvor/Es ward wol Lerma inn der selbigen stund/sy tratten aber nit ann/gieng yederman bald wider sein straf.

Am 11. Octobris verimeynt man aber er ward frö stürmen/also gieng es erst an vmb ix. vi Es hettenn wenig Hauptleutt noch knecht inn Wien zemorgeru gessen/man müß also nichtern stann bis vmb xij vi die Türcken lieffen aber tapffer an/allso schoß warff vnd stach man sy wider zu ruck/der selbig sturm geschach auff ein steinwurff weit/vom lönerthor / auf die seythen gegen dem stubenthor hinuim/daselbo hetten sy drey mal angezündet das puluer so sy in die gegrabne löcher gefült hettenn/ Es ward aber allweg nichts dann ein rauch darauf/vrsach/man hett inwendig lufft löcher gegraben darmit es kein schaden mocht thun/inen vnbewußt/ Es wurden auch den Türcken iij Thunnen puluers genossen mit sampt andern sachen/damit sie sich bewarten vor dem hinauf giessen zu inen.

In den obgemelten orten hettenn sy dannocht eynn loch inn die mauer gesprengt wie ein grof thor mocht sein das da gewelbt ist/also was die mauer in der mitt gewichen vnd oben was sy noch gang/ Inn dem ist 8 Thürglen senduch einer auff die mauer kornenn mit auffgerecktem Fenlin/ward aber vorn stund an widerumb hinab geschossen/Also ward vmi in ein zanel

die kriegs leut inn Wien hetten in gern zu der linken hand hineingezogen dorfft sich keiner lassen sehen einet hand brayt/dann wo einer erschenn ward beyrn kopff einer hand preyt/so lag er gewis/als einem wol gebuzten knecht vonn Nürnberg geschach ward also erschossen/Aber es seind allweg vñ der maut hinauff vil mer erschossen worden dann von jnen hinein / Zu gleicherweiff dorfften die daussenn auch nicht zu irem sendrich das die auff der maut hettend sy all mit steinen zu tod geworffen/In Summa/die statt Wien ist auf den obgemelten tag schon/also wol verpolwerckt vnd bewart gewesen von einem thor zu dem andern/zwischen köiner vnd stuben thor/vnd wann all Türcken/auff erdtrich darvor weren gewest/sy hettenn nichts mügen schaffen/Es hette dann got die jun der statt sonderlich wöllen plagen vnd straffen/werenn sy vber die maut hinein komien so wet en sy erst recht inn sack gelauffen/wie die heurling jm Godenn see gefangen werden.

Am rüt tag Octobris ward es stil/bis auff iij vñ nach mittag do hüb sich ein Lerma zu füs mit den trumien/vnd zu tof mit trumieten Eilenz/Eylenz/dann dye Türcken hetten aber ein Loch inn die maut gesprengt grösser dann vor nie/vnd stürmten inn all macht/es kunden aber nit souil hinzü komien/wardenn all erstochen erschlagen vñ erschossen/also lief man die kriegs leut in Wien wider abziehen/vnz an die so die nacht wachen solten/Es das mann zu nacht ase ward wy der Lerma/wert aber nicht lenger das ein stand vmb

vñ vi in die nacht ward wider ein Letma vñnd schin  
der mon helle darzu/ Man hette den Türgken in der  
nacht daruor ver/chinen vij thunnen puluers genö-  
men/am tag daruor iij/am dritten tag daruorij Dan  
die inn Wien seytren gleich so wenig als ire feind het,  
aussen mit graben/dann sy hettenn inn der statt gütz  
pergknappen die auffsgaben verstandig waren/mā  
gab einem tag vñd nacht zehen bagen: Des türgkenn  
volck stürmet so vngern das die zu Noß hunder meng  
sy mit pengeln müßten hinan an die maut treiben/ Als  
auff den thürnen gesehen ward.

Am xij tag Octobris w3 es gang rüwrig vñ still dē  
ganze tag/ aber sy bauwē starck jñwendig an d maut  
vñ schangen/ Es ward ye einer an der arbeit erschos-  
sen/ auch mey d vñd knecht so an der arbayt waren /  
das man ye müßf abgon/es giengen den tag vil schüf  
vber den heusern hin/man hette grof wunder gesehē  
von schüssen vñd pseylen bey sant Claren kirchen: An  
dem tag obgemelt in der nacht/wie der türgl morgēs  
hinweg ziehen wolt/hatt er alles teutsch volck so bey  
im gefangen gewesen/Gott geb wie sych ein yet wer-  
der gehalten hab mit arbayten vñd graben/ Halff sy  
alles nicht/ tyrannisch vñd erbarmlich Erwürgenn  
lassen vor der statt/ Es was einn sollich jemerlich ge-  
schray vnder dem volck das die so in Wienn auff der  
wacht waren/nie erhört haben.

Am xiiij tag Octobris morgens vmb vñ vi/ ward  
wider ein Letma/ do müßf man in der ordnung ston/

bis rñ vi/ do gieng man ab / Darnach ehe ein stunde  
vergieng hñ sich wider Lerma / weret bis vñ iij. vi/  
vnder dem selbigen Lerma / siel ein sendlin knecht hin  
auf in die vorstat vor dem stubenthor / vnd erwürg-  
ten was sy begriffen zwischen den stöckenn der abge-  
praßiten heuser / vnd prachtenn auch vier Kamel mitt  
in hinein / Man hat auch die nacht vergangenn / dem  
türcken etlich thonen puluer genossien / damit sye die  
maur wolten gesprengt habē. Auff dise nacht haben  
sich die türcken gerüst zñ dem abzug also abgezogen  
auff dem land am morgens / aber erst gegen tag auff  
dem wasser mit vil schiffen / die alle vmb den Kalen-  
berg seind gelegen / auch an andern orten der thunaw  
sy seind auch von den schiffen an das landt gegangen  
wa sy haben gewölt. Da sye darvon sarn wardē gar  
weidlich zñ in geschossenn das sy ains tails im wasser  
schwunnen.

St 582  
282

Am xv tag Octobris / am morgens / wissenn noch  
vil leut in Wien nit von des türcken abzug / da mans  
aber fürwar erfür / waren etlich fro / etlich vnder den  
kriegolentē flüchten / die hetten in lieber lenger do ge-  
sehen / doch der merer tail sonderlich die stattleut / wa-  
ren sich seer frewen vnd gott lob vnd eer verjehen mit  
dancklagung / das sy auff dis mal vor dem türckischē  
tyrannen / entledigt / vnd die statt vor ym behaltenn  
was vnd erobert / Darnach vmb ic vi wardē das Te-  
deum Laudamus gesungen / ward auch ein ampt ge-  
sunnenn vonn der hayligenn Trualtigkayt.

Es ward auch auff den thürnen vnd Kirchen hinauf  
gesehen wie alle döffer dauffen prahlen wie ein ketz/  
dann die türcken herrns jnen lassen stan darinnen je  
wohnung zehaben vntz sy abzogen / prantenn sy es als  
nach yn auß / Der teuffel geb yhn jren Ion. Auch  
lieffen etlich knecht den selbē tag hinauf / auff das ort  
do sich die türcken hinweg gezogen hettend / gegen dē  
Kalenberg werts / aber die türcken waren gerüst mit  
singen pferden / dann sy hetten noch dahinden das in  
lieb was auff der selbigen seyten / wardennnt also auf  
den knechten etlich gefangen vnd als man sagt xxxix  
vnd noch vil mer erschlagen / Darnach auff den selbigen  
abend ward ein grof schieffen vmb viij vi inn der  
nacht inn Wien / mit grossen vnd klainem geschütz dz  
sich einer möcht verwundert habenn / Es ward auch  
gesehen ob den thürnen hinauf gegē Ungern werts  
vil fewe vnzalber.

Am xvj tag Octobris frū vmb vij. vi vor mittag  
ward aber in der höch der thürnen gesehen ein grof  
prinnen vund grosser rauch als man kaum des gleich  
gesehen hat also pranten sye nach jnen auß / aber nach  
mittag ward nichts mer gesehen vnd waren auch ab  
le gezelt hinweg / Aber etlich türcken streyfften noch /  
vnd wo sy einē begriffen der den weintr auden nach  
hinauf lieff / waren von jnen erwürgt / Es wurdent  
auch auff den selbigen tag alle Burger in Wien gemu  
stert darbey die kundtschafft eingenommen ward / wel  
che inn der statt selben seind oder hinauf geflohen /  
wie es den selbē ergs wirt / wirt mā hernach wol jnen

Am xvij. tag Octobris wurden drey gfierteilt auff dem Newen markt/die wolten die statt verprennet haben.

Am xix. tag Octobris ritten die geraysigenn auß Wien auff die Türcken/sy prachten zwen mit jm hin ein zß süß ein Moren/vnnd zß Ros einen mit eynem grossen pundt/wie die Zigeiner pflegen zß führen.

Am xx. tag Octobris Ritten sye wider hinauß frö am morgens/Den selbigen tag nach mitag vmb zwölß vñ kam der Pfalzgraff/vnnd mit jm acht Schiff alles voller volcks.

### Wie ein Türckischer Herz in einem Goldin stuck gefangen / Was er gefragt vnd dar auff geantwort hab.

Erstlich gefragt/wye vil der Thürcck Büchssenn auff dem Lande hab/vnnd wye gros / vnnd wye vil Ros ann einer büchssen ziehen. Antwort. Der Türck hab auff dem Land dreyhundert stuck Büchssen/scheüßet eine eyn kugel wye eyn faust/vnd ziehen vber vier Ros nitt an einer.

Zum andern gefragt/wye vil er stücke Büchssen auff dem wasser hab. Antwort. Er hab endlich vnnd gewyßlich nicht mehr alazehen stuck auff dem wasser/yedes stucke vier klastern lanng vnnd zwölß

Klafftern dick/ vnd schieffen nicht sonder grof stein.

Zum dritten gefragt/ wie vil der Türck Schiff mit Profandt auff dem wasser habe. Antwort Der Emerisch wascha hab vierzig Schiff/ vnd des Key sers Profandt schiff/ sollen noch nicht komen sein.

Zum vierdten gefragt/ Ob er wissen trag/ was na tion des Türckischen keiser büchsen meister seyē Ant wort / Er wif nit/ allein das sie Türckisch gelleidet seyndt / Doch wisse er wol das ein gefangnet Polect datunder sey.

Zum fünfften gefragt/ Wie starck der Keyser mit wöthafftigem volck zū Roß vnd süß sey. Antwort. Ein hundert tausent/ darunder zehen tausent zū süß Etlich Hussern die auf den Türckischen Keiser war ten/ Sechstrausent die auff den Emerischen Wascha warten/ haben bucklen vnd flüßchen kurtz pfeyl.

Zum sechsten/ Wie vil gütter vnd böser bäben vnd frarven im leger seind. Antwort Nit gar dreyhun dert tausent/ doch haben sie kein frarven bey nen/ sol len sich auff Wälisch manier halten/ vnd der Keyser sonderlich.

Zum sibenden gefragt/ wo er den Türckischen Key ser gelassen hab. Antwort Ein meil vnder Ofen.

Zum achten gefragt/ was fürnemen der Keiser sey Antwort. Zū gewinnē Ofen/ das dem Heschamisch Weyda/ als einem künig zū lassen/ Vnd als er dann starck auff Wien zūziehen darneben angezeygt/ das sich die Türcken vor dem geschüg so zū Ofen ist/ vast fürchtent.

Zum neundten gefragt/ was geschrey radet yn sey

177  
178

179  
180

Antwort. Das sie sich mit vns schlagen wöllen/sey  
get darauff an vnd schickte den Emerischen Wascha  
mit dem schlechten volck vor an züziehen.

Zum zehenden gefragt/ob kein sterben vnder yn sey

Antwort. Nit sonders:

Zum Eylfften gefragt/ob sie alles ins feld lauffen  
müssen. Antwort Er hab bis her niemants nichts  
nemen lassen/sondern bezalt/allein wenn die hauffen  
anziehen/so lauffen etlich hundertt droffter vor an/  
vñ nemen was sie findē/vñ verkauffens wid ins lager

Zum zwölfften gefragt/Wie man das brot im leg  
er geb. Antwort Ein stuck wie ein faust vmb einn  
Türckischen pfenning.

Zum dreyzehenden gefragt/wie vil der Türck Käm  
melthier hab/vnd ob yr vil sterben/anch was er dar  
auff fütre. Antwort Er hatt zwey vnd zweinzig  
tausent/vnd wenig gestorben/fütren darauff meel/  
fütter vnd harnisch.

Zum vierzehenden gefragt/wie vil der Türck was  
ser schiff hab. Antwort Vierhundert.

Zum fünffzehenden gefragt/Wie weyt der türck  
ein tag mit seinem gewaltigen hauffen ziehen mag.

Antwort Ein tag vber ein halbe meil nit/wann dye  
Kof vnd Kämnelthier seind vast müde

Zum Sechzehenden gefragt/Warumb der türck  
nach seinem aufzug so lang still gelegen sey.

Antwort Er hab des getreyds vnd anderer frucht  
erwarten wöllen/vnd nach dem die Kamel vnd Kof  
gerdwet sein/zeucht er ein tag 100 er 100 meilen.

Diss so hernach volget haben die  
Türcken so man zu Kremps gefangen  
hat/Bekannt.

Der Türckisch Keyser lig in feld nahet bey der stat  
am wasser vnder der Stat gegen Ofen.

Der Weyda lig zu Ofen.

Lincro Wasche ligt bey dem Türcken in seinē läger.

Achains Wascha ligt nahent bey der stat/zu nechst  
beym kayser.

Item gesagt der Türck hab ein gros volcke zu Kos  
vnd zu süß/künd aber kein zal wissen:

Item er hab Ein hundert stuck feld geschütz/die all  
gros stain schieffen/die hab er vor Ofen auch bey jme  
gehebt.

An hewtt sey der vierdt tag das sy auf dem Läger  
konnen seyn.

Item es sein drey hundert Schiff zu Ofen aufge-  
saren/wissen aber nit ob sy alle her auff kommen seyn  
vnd das groß schiff mag xl. oder l. personen füren.

Er hab vil puluer/vnd man machs in der Türckey  
Als sy mit dem hauffen sein ankommen/haben sye  
bey xvj. mal gestörnt bey dem wasser an vier ortten.

Vñ als sy angefangen zu stürmen / ist das volck in  
der statt her auf gefallen/vnd jnen grossen schaden ge-  
than/vnd ist bey acht tagen geschehen/vnd der türck  
hab vil volcks verlorren/vnd sey personlich dabey ge-  
west.

Item gesaget man grabe die Statt an xij orten  
Vnd wölle sy mit puluer vnd serot zersprengen, wis-  
sent aber nit an welichen orten.

Der Türck hat kein Christen bey jm. Sonder al-  
leine Wündisch vnd Krabatten.

Der Türck hat vil Teutscher gefangen inn aynem  
Scharmügel/ hat aber die selben widerumb inn die  
Statt ziehen lassen.

Dem Türcken gefallen die inn der Statt nit wol/  
dann sy schiessen vast seer.

Item gesagt Als bald man das puluer vnder der ge-  
grabnen Mauer schütten vnd anzünden werde/so sey  
en sy schon vorhin in der ordnung.

Vnd so bald die Mauer fallen/so lauffen sy inn dem  
selben Staub vnd rauch an /damit sye hinein inn dye  
Statt kommen/Le man sye ansichtig werde.

Weytter gesagt/sy haben nit gewist dz kriegsvolck  
hie gelegen sey.

Was sy die Statt nit gewiszen mügen vñ der win-  
ter sy vberfall/so werden sy widerumb haim inn ihr  
land ziehen:

Sy haben wol gemerckt das vnser künig mit volck  
zu hilff solt komenn/habenn aber nit gewist wann  
vnd wo.

Von Presburg vñ andern wissen sy nichts zusagē.

Von dem volck das zwischen den zweyen pruckenn  
lig/wissen sy auch nichts zusagenn:

Das brot sey thewer in irem Leger vnd die profant  
fiet man herauff auß dem Vngerland.

Sy haben ein grossen hauffen Lameel hier/ kündt  
aber kein anzal wissen.

Item einer auß jn hat bekant/ Er hab einem Edel/  
man gedienet/ der hab bey dem Türcken xvj. pferde/  
vnd sein Junckherz sey ein rechter gebornet türck/ vñ  
hab ein Schloß das heis Zerobic/ vnd hab ein pang  
er an/ vnd ein pockenhauben auff.

Itz der selbig wiste auch nit wievil der seye/ so allē/  
halbē prenen/ aber sy habē sich mit hauffen außgeteilt  
vnd er sey mitt. xx. außgeritten/ vnd es mag einer  
vom Lager ziehen wann er wolle/ bis er etwas zuwe  
gen bringe/ darnach so mag er wider in das leger ziehē

Item gesaget/ das er vnd seins gleichen was ites  
kriegsvolcks seyen/ prenen nit/ schlagen auch die leut  
nit zu tod/ dann allein das hayloß volck vnd der troß  
thun das:

Item gesaget/ wann sy hüpsche meydlin bekommen  
so schicken sy es in die Türckey vnd verkauffens.

Sy vergaben kein profand/ was sy führen mügen/  
nemen sy mit jnen.